

G. N. 135290

Adr.: Wien I. Universität
28/II 35

Sehr verehrte gnädige Frau!

Als alter Verehrer Ihres konvergierenden
Herrn Vaters, habe ich aufstrebendes
Gedrucktes verfasst und erlaube mir das-
selbe Ihnen zu übersenden.

Es würde mich sehr freuen, wenn es
Ihnen einiges Vergnügen bereiten könnte.

Mit besten Empfehlungen!

Ergebenst

Dr. Leo Grünstein



1872
12 22

[Faint, illegible handwriting, likely bleed-through from the reverse side of the page.]

[Faint, illegible handwriting.]

[Faint, illegible handwriting.]



Mein Hg 21. X. 1934

Rudolf von Alt malt den Stephansdom.

Und wieder schwingt sich sorgsam tastend, leise,
der Blick des Meisters zu der Pfeiler Masse,
lenkt ihn hinweg vom trüben Glanz der Straße
und strebt und lebt im wundersamen Kreise
von Fleiß und Andacht . . . Wie Gesichte winken
in zärtlichem Vergleiten Mauern, Fenster, Türme.
Am edlen Maßwerk brechen sich die Stürme
der Lenzgewalten. Schatten steigen und versinken.
Ein einziger Wille weist den Weg zur Höhe,
vermag der Raumgedanken kostbarsten zu binden,
den farbigen Gehalt der Formenwelt zu finden,
bannt Gegenwart in des Vergangenen Nähe.
Und während sich die Farbentüpfchen häufen
und engverknüpft sich leicht und duftig lösen,
des Domes Wirklichkeit und Wucht und Wesen
im Hauch umreifen, sprengt den Nebelstreifen,
der um des Heidenturmes Kuppe webte,
ein Strahl der Sonnengnade . . . ein Erkennen
des Unzulänglichen will jäh vom Werke trennen
den Blick, der freudig sich am Wunderbau belehnte.
Es wächst das Licht und breitet seine Schwingen
um Pfeiler, Pfosten, Siebel und Gerippe,
umzieht die Mauerwand mit ihren Alterstringen,
blüht aus der Fugen bröckelndem Gefrüppe;
läßt Steinverband und Ornamente leuchten,
hebt Kreuz und Rose aus der Glieder Menge,
hängt sich den Tiergestalten an, den aufgeschreckten
und bringt auch schon den Teufel ins Gedränge . . .
Der Meister lächelt. Sorgsam tastend, leise
durchmischt sein Blick des Domes Herrlichkeiten
und seiner Seele Zauberfühler gleiten
aufs neue hin zum längst vertrauten Kreise,
den Form und Farbenglanz und Glaubenskraft durchdringen,

Leo Grünstein.

Egon Wellesch

1911



Die Hingabe an Österreich von Italien.

Es ist ein großer Tag für uns, wenn wir heute
die Entscheidung über die Zukunft unserer
Länder im Hinblick auf die Einheit der
Völker Europas zu verhandeln haben.
Wir sind stolz darauf, dass wir heute
in der Lage sind, unsere Interessen
in der Öffentlichkeit zu verteidigen.
Wir sind überzeugt, dass die
Einheit der Völker Europas die
bedeutendste Errungenschaft der
neuen Zeit ist.



1911
1911
1911

Wir sind stolz darauf, dass wir heute
in der Lage sind, unsere Interessen
in der Öffentlichkeit zu verteidigen.
Wir sind überzeugt, dass die
Einheit der Völker Europas die
bedeutendste Errungenschaft der
neuen Zeit ist.

Wir sind stolz darauf, dass wir heute
in der Lage sind, unsere Interessen
in der Öffentlichkeit zu verteidigen.
Wir sind überzeugt, dass die
Einheit der Völker Europas die
bedeutendste Errungenschaft der
neuen Zeit ist.